1839. 49
27

Ew. Hochwohlgeboren

Thorvaldsens Museums
ARKIV.

Erinnern sich wahrscheinlich eines Reisenden der in den Jahren 1824–25 zu Rom Sie öfter besuchte, und von der Herrlichkeit Ihrer Schöpfungen entzückt sich das Wort gab ihrer, und des unsterblichen Meisters zu gedenken der sie erschuf. Im dritten Theile meines Werks war bereits das Versprechen gelöst, befreundete Genien wie Alexander von Humboldt, Schinkel, Rauch, und mehrere Fürsten Deutschlands schenkten ihm ungetheiltes Lob, als es mir beim Versenden dieses Bandes einfiel daß jenseits der Alpen und des Apennin gerade der Mann von Allem nichts wisse, den er am meisten betrifft. – Da führte der Zufall Sie in die Heimath, und ich eilte, warum bis dahin die große Ferne mich hinderte, nachzuholen was ich versäumt. – Durch Vermittlung bewährter Freunde, ist jetzt, so viel ich weiß, ein Exemplar meines Buchs in Ihren Händen, und Sie gewährten mir außerdem die Bitte der Zueignung des fünften Theils welcher hauptsächlich die vaticanischen Museen, Raphaels Loggien und Stanzen nebst einem Theil des Janiculus und Aventin enthält. –
Der ungemessenen Freude das vorgesetzte Ziel erreicht zu haben, fehlt nur eine letzte, höchste, wünschenswertheste aller, – die, – aus Ihrem Munde zu vernehmen, daß dem so sei; – und ich mit unanstößlicher Zauberformel gerüstet sie Humboldt und den Obgenannten mittheilen könne. – In der Hoffnung daß Ew. Hochwohlgeb. diesen innigen Wunschrecht bald erhören bin ich Ihr

Dessau den 3t November.
1839.

ergebenster
E. Sandner.

3/11 1839

28